

und Musciatto war einer von denen, die sich rühmen konnten, am frühesten um diese Machenschaften gewußt zu haben. Bei der Ansprache Bonifaz' VIII. an Karl von Valois saß Musciatto neben dem Kardinal Napoleon Orsini, und es scheint damals bereits zu vertraulicher Fühlungnahme zwischen den beiden Franzosenfreunden über die Beseitigung des Papstes gekommen zu sein. Der Kardinal selbst macht im Jahre 1312 Aussagen darüber, als der Prozeß gegen Bonifaz vorbereitet wurde.¹⁾ Musciatto scheint auch mit dem Kardinal von Siena, Richard Petroni, Fühlung genommen zu haben.²⁾ Der französische König schaltete Musciatto in die diplomatischen Verhandlungen mit dem Papst vor Vollzug des offenen Bruches ein. Am 7. Oktober 1302 beglaubigte er ihn und Petrus de Mornay als seine Gesandten in Rom.³⁾ Als Wilhelm von Nogaret freie Hand zu Gewaltmaßnahmen gegen den Papst erhalten hatte und zu dem Zwecke nach Italien ging, schlug er sein Hauptquartier in dem Eigentum des Musciatto, im Castell Staggia bei Siena, auf.⁴⁾ Leider haben wir keinerlei Nachrichten aus dieser Zeit über Einzelheiten des Aufenthaltes Nogarets, ebenso nicht über die Maßnahmen des Bankiers zur Finanzierung des Zuges gegen Anagni, wir besitzen nur den Schuldschein des französischen Königs vom 25. Mai 1303, wonach er Musciatto 58000 Pfund von Tours zu zahlen hat.⁵⁾ Es besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß Musciatto diese Summe für Bestechungen und Werbungen in Italien ausgegeben hat. Auch ein Teil des in Anagni geraubten Schatzes, der später in der Florentiner Münze endete, scheint durch seine Hände gegangen zu sein.⁶⁾ Wenn Musciatto seinem König sein festes Casteil und seine geldlichen Mittel für ein zweifelhaftes politisches Unter-

¹⁾ L. Mohler, Die Kardinäle Jakob und Peter Colonna, Ein Beitrag zur Geschichte des Zeitalters Bonifaz' VIII. (Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte 17, 1914) S. 255: *Interrogatus, si ego requisiveram prefatum dominum regem, ut assumeret contra Bonifacium, respondi et respondeo, quod cum dominus Carolus vocatus a Bonifacio venisset ad Urbem, ipse mecum et ego cum ipso contulimus simul condolendo super malo statu ecclesie et super periculo, in quo erat fides et christianus populus sub tali pastore. Interrogatus, si cum alio contuleram, respondi et respondeo, quod cum domino Johanne Monachi et cum domino Musuatto habueram verba quasi similia.*

²⁾ G. Digard, Philippe le Bel et le Saint-Siège 2 (1936) S. 180.

³⁾ Ebenda S. 317 N. XXX.

⁴⁾ R. Holtzmann, Wilhelm von Nogaret (1898) S. 60.

⁵⁾ R. Davidsohn, Forschungen 3 S. 89 Nr. 441.

⁶⁾ Ebenda 97 Nr. 505.